

# **Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium**

## **1. Land und Landestypisches**

Ich habe ein Erasmussemester in Wien studiert und finde die Stadt wunderschön. Nicht umsonst ist Wien im letzten Jahr zur lebenswertesten Stadt der Welt ernannt worden. Ich habe mich sehr wohl gefühlt und viele Gemeinsamkeiten zu Berlin erkannt. Ich war schon häufiger in Österreich und wusste daher von Anfang an was mich erwartet. Meine österreichischen Vermieter waren sehr hilfsbereit und die Wohnung ideal für die Zeit in Wien. Das Bahnnetz in Wien ist gut ausgebaut, sodass man schnell in jeder Ecke der Stadt war. Man muss sich aus als ErasmusstudentIn beim Magistratischen Bezirksamt der Stadt anmelden und auch wieder abmelden, was etwas lästig war. Termine waren nämlich wie man es auch aus Berlin kennt, eher rar. Das wäre eine Sache, die man vielleicht im Vorhinein wissen sollte, um schon frühzeitig einen Termin zu machen.

## **2. Fachliche Betreuung**

Ich habe das Erasmussemester in meinem vierten Semester des Masters of Education absolviert. Etwas komisch war, dass ich in Wien über einen englischen und rein fachwissenschaftlichen Master in Geographie immatrikuliert war. Lehramtsmodule waren hier nicht auffindbar. Zudem hatte ich das Bestreben meine letzten Kurse des Lehramtsmasters in Wien abzuschließen, was jetzt im Nachhinein betrachtet vielleicht ein Fehler war. Sowohl in Sport, Geographie und Erziehung habe ich versucht Kurse zu absolvieren, was mich sehr viele Mühen gekostet hat. In jedem Fach musste ich die Ansprechperson in Wien und auch in Berlin an der Uni kontaktieren und um Erlaubnis beten, dort Kurse machen zu dürfen. Diese Anstrengungen haben mir die ersten anderthalb Monate in Wien

ziemlich viele Nerven gekostet. Ich habe viele Tage auf Antworten per Mail oder Zoom gewartet, um dann festzustellen, dass ich diesen oder jenen Kurs garnicht absolvieren durfte oder ich die falsche Ansprechperson kontaktiert hatte. Mein Ansprechpartner aus Geographie an der Uni Wien konnte meine teilweise Verärgerung über die Umstände sehr gut verstehen und konnte nicht verstehen, wieso sich die HU in manchen Punkten bezüglich einiger Erasmusmodule so querstellt. So konnte ich einen letzten fehlenden Kurs aus Geographie in Wien nicht absolvieren und warte nun bis zum nächsten Sommer um den Kurs in Berlin machen zu dürfen. Ich habe viele fachliche Absprachen getätigt, von mir aus sehr viele Alternativen angeboten, aber es wurde sich dennoch quer gestellt. So hatte ich auch angeboten für einen Kurs aus Berlin 2-3 Kurse in Wien zu absolvieren aus einem anderen Master, welcher sehr anspruchsvoll gewesen wäre. Mein Koordinator aus Wien fand die Kurse recht deckungsgleich und konnte die Begründung, dass keine fachliche Übereinstimmung vorliegt, nicht verstehen. Bis zum Ende meines Aufenthaltes in Wien hatte ich große Sorgen die Erasmusförderung nicht zu erhalten, weil mir dieser oder jener Kurs nicht anerkannt werden könnte. In diesem Zusammenhang habe ich mich nicht gut betreut gefühlt und es gibt bis heute noch viele Fragezeichen in meinem Kopf. Auch von Bekannten, die ich im Erasmussemerster kennengelernt habe, habe ich mitbekommen, dass diese sich teilweise im Stich gelassen gefühlt haben. Es ist sehr komplex und teilweise verwirrend, welche Unterlagen und Unterschriften zu welchem Datum bei wem und wo vorliegen müssen.

### **3. Sprachkompetenz**

Die Unterrichtssprache in Wien war deutsch. Es gab zudem viele deutsche DozentInnen.

#### **4. Weiterempfehlung**

Die Uni Wien würde ich auf jeden Fall weiterempfehlen. Die Schwierigkeiten, die ich hatte, lagen zumeist nicht an der Uni Wien, sondern an meiner Heimatuniversität. Im Vorlesungsverzeichnis gab es viele spannende Kurse. Ich habe am Ende Kurse belegt, die mir auf irgendeine Art und Weise etwas bringen sollten und habe weniger nach dem Interesse gewählt, da es schlichtweg nicht möglich war. Dies würde ich im nächsten Erasmussemersemester anders machen.

#### **5. Verpflegung an der Hochschule**

Ich habe immer zu Hause in meiner WG gegessen. Die Mensa in Wien ist ziemlich preisintensiv, was ich so aus Berlin nicht kannte. Mit 5€ konnte man vor Ort das günstigste Gericht essen. Ansonsten habe ich Wien vom Preis-Leistungs-Verhältnis ähnlich wie Berlin wahrgenommen.

#### **6. Öffentliche Verkehrsmittel**

Das Semesterticket in Wien vom 01.03.-30.06. kostet 75€. Für die Ferienzeit können Studierende für um die 30€ pro Monat ein Ticket kaufen.

#### **7. Wohnen**

Ich habe mit zwei anderen deutschen Studierenden eine Wohnung über das österreichische Ebay Kleinanzeigen gefunden. Bei willhaben gab es recht viele Wohnungen zu finden und wir haben einen richtigen Glücksgriff gehabt. Für 3,5 Zimmer haben wir 990€ im Monat gezahlt. Es wurde uns sowohl eine Spül- als auch Waschmaschine gestellt, Jalousien montiert und Küchenmöbel gestellt. In den Studentenwohnheimen in Wien gab es maximal zwei Betten in einem Zimmer und die Preise waren auch deutlich höher und die Kapazität begrenzt.

## **8. Kultur und Freizeit**

Wien hat viel zu bieten. Es gibt sehr viele Bars, den Prater als festen Freizeitpark, Musicals und sehr schöne Stadtwanderwege. Auch die vielen Museen und Schlösser machen die Stadt zu etwas ganz Besonderem. Langweilig wird einem in der Stadt nie!

## **9. Auslandsfinanzierung**

Wir haben aus der WG alle gemeinsam in Wien über eine Personaldienstleisterfirma gearbeitet, da wir bereits im ersten Monat in Wien merkten, dass das Erasmus-Geld schnell schwindet. Dabei hatten wir im Vergleich zu anderen Wienstudis eine vergleichsweise günstige Miete. Mit der Freizeitgestaltung und allem was dazu kommt, reicht die Erasmusförderung allerdings bei weitem nicht aus.